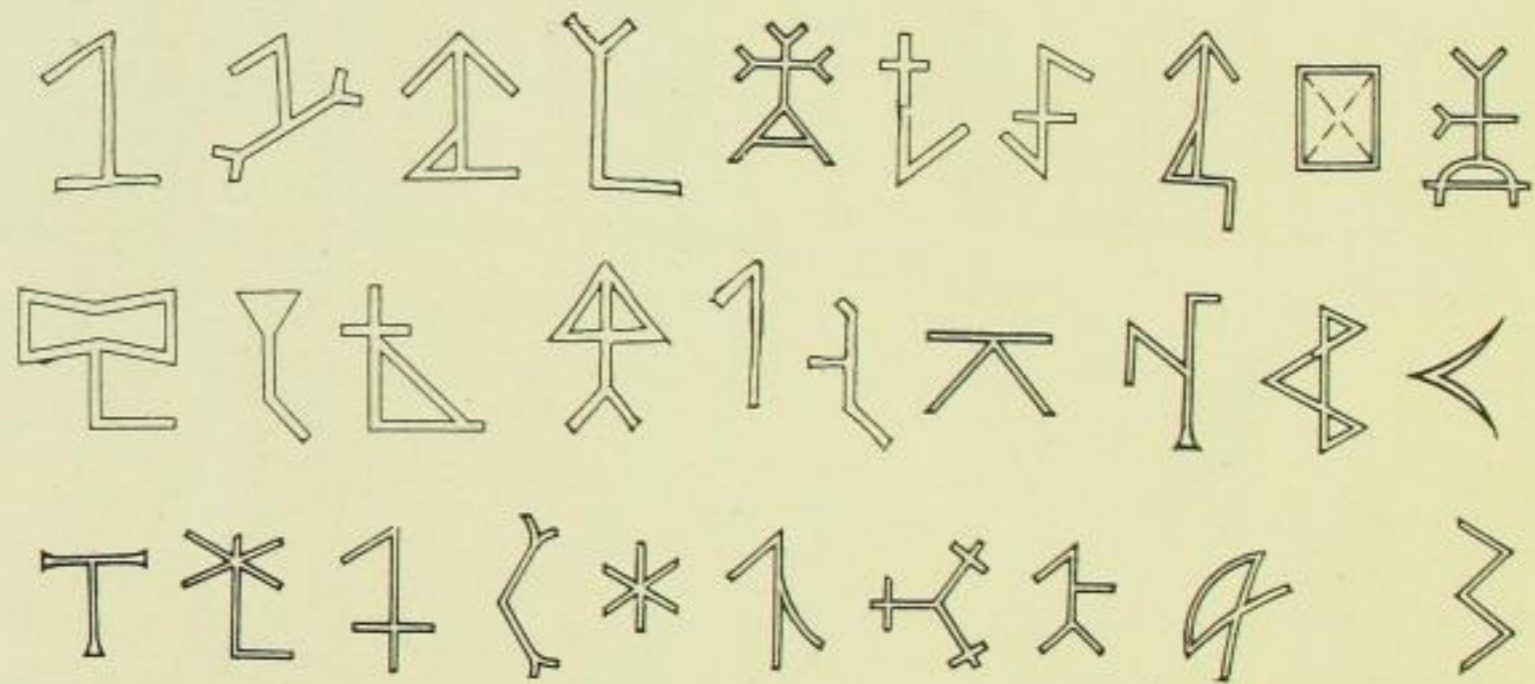


jetzt in die Fürstenkapelle führenden Töres nicht mehr zu erkennen. Ein Fenster findet sich im Mittelfelde der Südfront (Fig. 140). Sein Gewändeprofil weist auf das 14. Jahrhundert, das Maßwerk fehlte vor der Restaurierung. Ein zweites Fenster im zweiten Felde im Nordteile der Westfront dürfte gleicher Zeit angehören. Das Fenster hat einen Mittelpfosten, darüber nasenlose Spitzbogen und eine Scheibe mit einem von Laub umrahmten männlichen Kopf im Bogenfelde. An der Nordfront findet sich nur ein schmales, kleines Spitzbogenfenster im Ostfelde, das einen kleinen in der Mauerfläche ausgesparten Nebenraum erhellt, der den ursprünglichen Zugang zu der östlich sich anschließenden Wendeltreppe darstellt.

In die Lisenen der Südfront sind etwa in Höhe der Fenstersohlbank kleine spätgotische Konsolen eingesetzt, die wohl Statuen tragen sollten. Jetzt fehlen diese und sind die Konsolen stark beschädigt. Man darf annehmen, daß das Erdgeschoß des Turmes ursprünglich ohne Fenster und Tor an West-, Nord- und Südfront emporstieg, auch hierin ähnlich dem Westturme des Magdeburger Domes.



Es finden sich am Untergeschoß des Westturmes Steinmetzzeichen in großer Zahl, die auf einen besonders regen Betrieb der Bauhütte hinweisen. Die Zeichen sind in obenstehender Abbildung zusammengestellt.

Der Bau seit 1285.

Erneut setzt die Bautätigkeit 1285 ein. Bischof war der baueifrige Withego I. aus Thüringer Geschlecht, ihm folgte Bernhard (1293—96) aus dem diesem nahestehenden Geschlecht der Herren von Kamenz, dessen Schwester Willeburgis Hermann III., Burggrafen von Meißen, heiratete. Es folgte Albrecht III. (1296—1312), ein Graf von Leisnig, und in langer Regierung Withego II. (1312—42), Herr von Kolditz, dessen Mutter eine Schwester Withegos I. war. Es ergibt sich hieraus ein starker Einfluß der großen Adelsgeschlechter des Landes auf das Domkapitel, der sich auch darin äußerte, daß eine Anzahl Mitglieder des burggräflich meißnischen Geschlechts im Dome begraben wurden. Erst mit der Wahl Johanns I. von Eisenberg tritt der Einfluß der Markgrafen deutlicher hervor.

Es wurde 1285 vom Bischof Withego ein Ablaß für die erlassen, die bußfertig Bennos Grab besuchen und in subsidium fabricae beitragen. 1287